

Aus dem Staate Nebraska

Patriotische Feier der Lutheraner

Deßler, Neb., 17. Aug.—Gelegentlich der hier stattfindenden Versammlung des Nebraska Distrikts der Missouri Synode fand eine patriotische Demonstration mit der Enthüllung einer Dienstflagge statt, die zeigt, daß bereits 1,015 lutherische Jünglinge des Nebraska Distrikts für Amerika in den Krieg gezogen sind. Ueber 400 Pastoren, Lehrer und Delegaten der Missouri Synode wohnten der Feier bei. Der Lehrerkor sang die patriotischen Lieder, in welche die Volksmasse einstimmt.

Gegen deutsche Theologie.

Die Weherede hielt Pastor G. D. Delschläger von West Point, der den Patriotismus der Lutheraner in das rechte Licht stellte und erklärte, daß die Missouri Synode bereits seit 70 Jahren die deutschen religiösen Zeitschriften bekämpft habe. Ueber diesen Punkt sagte er wörtlich: „In unsern deutschsprachigen Kirchenschriften haben wir seit 70 Jahren jenes böse, teuflische System der deutschen Theologie mit seiner höheren Kritik bekämpft.“

Martin Luther ein ? r i e r .

Martin Luther schilderte Pastor Delschläger als Amerikaner im Geiste und sagte er wörtlich: „Wenn es eine Körperlichkeit von Männern gibt, die Amerika lieben sollte, so ist es die lutherische Kirche, denn Dr. Martin Luther selbst war ein Amerikaner. Meine Autorität für diese Behauptung ist der große amerikanische Staatsmann und Lehrer, Daniel Webster, der gelegentlich der Einweihung des Bunker Hill Monumentes folgendes sagte: „Die Reformation von Luther führte die Grundsätze der Unabhängigkeit und Freiheit in die Welt von Amerika ein.“

„Wir können nicht umhin, dieses unser Land zu lieben, weil unsere Väter und Gründer unserer Synode ihr Land drüben verlassen haben, das ihnen Gewissens- und Religionsfreiheit verweigerte.“

Der Advokat J. W. Christian, vom Countyverteidigungsrat, hielt bei der Flaggenweihe ebenfalls eine Rede, erklärend, daß der Krieg ein Lebenskampf zweier verschiedener Philosophien sei, und erjüchte um gegenseitige Duldsamkeit in dieser unnormalen Zeiten.

Prof. J. B. Jesse vom Lehrerseminar in Edward sagte, daß unsere Jünglinge für die Flagge kämpfen, damit ihr Blut nimmermehr vermindert werde.“

Beschlossen wurde, die offizielle Geschäftsprache zur englischen zu machen. Dagegen können jedoch ältere Mitglieder bei Verhandlungen die deutsche Sprache gebrauchen.

Der Militärkaplan, Rev. Edward Krause, früher von Fremont, jetzt in Camp Bowie, Fort Worth, Texas, stationiert, wird Sonntag eine große Predigt halten bei der Versammlung auf dem Fairplay und wird über die Aufgabe der Armeekaplane sprechen.

Politische Anzeige

N. P. DODGE

Für den Kongreß

Staats-Senator, zwei Termine.

Abgeordneter, zwei Termine.

Verfasser der direkten Primärwahl- und ehelichen Wahlgesetze.

Republikanischer Kandidat

—für—

Lieutenant Governor

Isidor Ziegler

Omaha

20 Jahre lang deutscher Advokat in allen Staats- und Bundesgerichten. Früher Mitglied des republikanischen Staatskomitees und Präsident des McKinley Club.

Aus Grand Island.

Albert Seyde, jr., befand sich auf dem Truppenzuge, der hier am Montag auf dem Wege von Californien nach dem Osten durchging. Gustav Stalas, der früher hier für Gus. Belonis arbeitete, ist in Frankreich auf dem Felde der Ehre gefallen.

Lieutenant A. C. Buehler, welcher in Fort Sill stationiert ist, wurde als Instruktor ernannt in der Schule von Fre.

Frau Julia Elise Cornelius, Gattin von Wm. Cornelius, starb am Mittwoch in Denver im Alter von 55 Jahren. Die Leiche wurde nach hier zur Beerdigung überführt.

Aus Beatrice, Nebr.

Bürgermeister Hefelinger hat den Postmeister angezweifelt, darauf zu sehen, daß der Gebrauch der deutschen Sprache in den öffentlichen Plätzen unterbleibt. Lieberer dieser Verbotes sollen verhaftet werden.

Lieutenant Richard Kretzinger, Sohn von Herr. und Frau D. E. Kretzinger von hier, wurde vom Camp Jackson, S. C., nach Camp Custer, Mich., verlegt. Er dient in der 41. Feldartillerie, 14. Division.

Die hiesige Postoffice hat in dem Verkauf von Kriegssparmarken die Summe von 500,000 überschritten.

Aus Fremont, Neb.

Fremont, Neb., 17. August—Neun junge Männer reisten am Donnerstag nach Kansas City, um daselbst in einer Automobilschule Anleitungen zu erhalten. Ihre Namen sind: Chas. Meiss, John S. Chapman, Arthur Jensen, Franklin Mosler, Stanley Ekfiken, Charles Stud Lloyd King, Gustav Bienen und John Mohr. Die folgenden drei werden in der Maschinenmechanischen Anleitung erhalten: Philip Gumb, Henry Hodges und Louis Sachod. Fünfzehn weitere junge Männer gingen am Freitag nach Lincoln für gleiche Zwecke.

Es wird uns angeündigt, daß der Eisbarren Fremonts am 22. August aufgebracht sein wird.

Die Karten, welche die Luftschifftrugen „Cut out the Kaiser's Tongue“, sind durch andere ersetzt worden.

Mabel Garrison ist nach der Staats Industrial Schule gesandt worden.

Der Stadt-Clerk berichtet, daß eine große Anzahl von Wählern dieser Gegend von der demokratischen Partei zur republikanischen übergehen. Man denkt, daß der Wechsel hauptsächlich für die Erwählung eines passenden Kandidaten für den Bundes Senat stattfindet.

Junge Männer, welche seit dem 5. Juni das Alter von 21 Jahren erreicht haben, müssen sich am 24. August registrieren lassen.

Thomas O'Connor für County-Kommissär

In der Primärwahl am Dienstag benimmt sich Herr Thomas O'Connor, der jetzige städtische County-Kommissär, um die Wiederwahl. Herr O'Connor hat zwei Amtstermine hinter sich, die er mit Nutzen für die Bürger und Steuerzahler und Ehren für sich selbst abgedient hat. Er hat den Anteil stets die gründlichste Aufmerksamkeit geschenkt und nach allen Einzelheiten mit Gewissenhaftigkeit gesehen. Als Vorhörer des Finanzkomitees nimmt er sozusagen den wichtigsten Posten unserer County-Verwaltung ein, und hat stets auf strengste Sparsamkeit gesehen, soweit sie sich mit korrekter Verwaltung verträgt. Herr O'Connor verdient deshalb die Wiederernennung und Wiederwahl.

Der Wahlbezirk des Herrn O'Connor ist der 4. Distrikt, der ganz Süd Omaha und die neue 8. Ward umfaßt, sowie den Douglas Precinct. In diesem Bezirk wohnen viele Bürger deutscher Herkunft und diesen möchten wir Herrn O'Connor in der Wahl nächsten Dienstag warm empfehlen. Man stimme für ihn.

Maschinengewehrtrabteilung überie.

Des Moines, Ia., 17. Aug.—Das 337. Maschinengewehrtrabteilung von der 88. Division, die in Camp Dodge ausgebildet wurde, ist, wie aus Postkarten, die von den Mitgliedern deselben an ihre Angehörigen gelangt wurden, hervorgeht, glücklich übersee angekommen.

Kopfarbeit im Hochsommer.

Halbe Vorhaltung, daß dieselbe kann nicht getrigemäß sei.

Weitverbreitet und tiefgewurzelt—schreibt ein amerikanischer Arzt des öffentlichen Gesundheitsdienstes—ist auch unter gebildeten Menschen die Vorstellung, daß der Sommer die ungünstigste Zeit für irgendwelche geistige Arbeit sei. Manche sind ja sogar gegen alles Leben im Sommer, ausgenommen von bios unterhaltenen Romanen und Novellen, und man hat ja schon ganze Bibliotheken „leichter Sommerlektür“ herausgegeben, um dieser Geschmacksrichtung entgegenzukommen, ebenso wie man leichte Kleidungsstücke, Hüte u. s. w. für die Hochsommerzeit herstellt und auch ein dankbares Publikum dafür findet.

Und doch ist die obige Vorstellung ganz irrig! Ich sage dies ohne alle Rücksicht auf mein persönliches Gefühl des Wohlbefindens oder Mißbehagens; denn ich bin gegen warmes Wetter empfindlicher als gegen kaltes. Gleichwohl muß ich gestehen, daß auch mir geistige Arbeit besser geht, wenn das Wetter einfach saisongemäß heiß ist. Und schließlich ist dies auch gerade das, was man von wissenschaftlichen Gesichtspunkt aus erwarten sollte!

Denn die gesteigerte Ausscheidung von Abfallsprodukten des Körpers infolge der sommerlichen Hitze muß schon an und für sich von großem Vorteil für die Ernährung des Gehirns sein. Dazu kommt, daß im Sommer, wo die Fenster meistens weit aufgemacht werden, die Lungen eine reichlichere Zufuhr frischer Luft erhalten, als im Winter, Frühjahr oder Herbst, wo selbst die besten Heime und Arbeitsplätze meistens ungenügende Lüftung erhalten. Dem Hirn aber kommt frische Luft nicht minder zugute als den Lungen. In gleicher Weise wirkt natürlich recht recht der im ganzen viel längere Aufenthalt im Freien, selbst ohne Ferien.

Sowohl Geist und Gemüt, wie auch der Körper üben im Sommer ihre Vorrichtungen besser aus, als zu irgend einer anderen Zeit des Jahres, — mit alleiniger Ausnahme von Zeiten, in denen es selbst für den Hochsommer ganz ungewöhnlich heiß ist.

Soweit physische Tätigkeit in Betracht kommt, kann jeder Athlet die Wahrheit dieser Behauptung bezeugen. Der jüngste Baseball-Spieler heißt die anregende Kraft der Sonne stets willkommen; denn sie macht seine Muskeln geschmeidiger und hilft ihm zu größerer Raschheit und Genauigkeit der Bewegungen. Man frage die Tennis-Spieler und die Golfspieler oder die Renner sowie die Reulinge in irgend einem Zweig des Sports! Mit verschwindend wenigen Ausnahmen werden sie antworten, daß sie an heißen Tagen besseres leisten können als an kalten.

Und um nochmals auf die Kopfarbeit zurückzukommen, so erinnere man sich auch der bisher durchweg günstigen Erfahrungen der Besucher von „Sommer-schulen“. Diese Schulen scheinen von Jahr zu Jahr beliebter zu werden, und ihre Zöglinge haben auch in den zwei heißesten Monaten des Jahres keinen intellektuellen Stillstand zu verzeichnen, sondern bewahren ihre geistige Schärfe besser als viele andere, wenn nicht bei den letzteren die privaten Lebensverhältnisse besonders günstig sind und solcherart vielleicht einen Ausgleich bewirken.

Flaschen - Sparankleitseldzug.

Es wird sich schwer nachrechnen lassen; aber es wird von Beobachtern mit vielen geschätzlichen Anhaltspunkten berichtet, daß in den Ver. Staaten jährlich mindestens 900 Milliarden benutzte leere Flaschen vergraben werden und, wenn man sie nicht geradezu wegwirft, wenigstens im Kellergehosse oder sonstwo jahrelang ohne weitere Verwendung liegen bleiben.

Das ist in unferer Zeit gewiß eine unverantwortliche Verschwendung; und es wird neuerdings angeregt einen allgemeinen Feldzug zum Einsammeln und Verlaufen solcher Flaschen zum besten des „Noten Kreuzes“ oder für andere öffentliche Zwecke zu betreiben. Eine andere Trüdelware, nämlich das heute so wertvolle Material-Papier, wird ja schon seit geraumer Zeit auch für gemeinnützige Zwecke verkauft, und man kann sich verwundern, daß solches nicht schon längst auch mit Flaschen geschieht.

Viele dieser Flaschen — ohne Zweifel die meisten — verlaufen sich ohne Weiteres; andere von bestimmter Form und Größe lediglich für eine bestimmte Ware haben zwar keinen allgemeinen Trüdelwert mehr, werden aber meistens von den Fabrikanten des betreffenden Inhaltes gerne wieder zurückgekauft, wenn sie gut erhalten sind.

Wfo warum nicht einen solchen Feldzug zum allgemeinen besten probieren? Besonders Kosten sind nicht dabei.

Die beiden Leiter der Bank von England (Governor und Vize-Governor) müssen alle zwei Jahre wechseln.

Manche Leute sind so ausgeprochen pessimistisch veranlagt, daß sie in prächtigsten Regenbogen nichts als Blau sehen.

Politische Anzeigen.

Politische Anzeigen.

Politische Anzeigen.

Politische Anzeigen.

Stimmt für

WILLIS E. REED

(General-Anwalt des Staates Nebraska)

Demokratischer Kandidat für

Ver. Staaten Senator

Abhängig von der

Entscheidung der Demokraten in der Primärwahl

Sein Rekord als General-Anwalt von Nebraska für die letzten vier Jahre spricht mit machtvollerer und stärkerer Kraft als ganze Bände von Drucksachen



Durch und durch ein Amerikaner

Stimmt für

FRANK R. KEEGAN

—für—

Staats-Abgeordneter

auf dem demokratischen Ticket

Stimmt für

Ray J. Abbott

Jetziger Haupt-Deputy-Counthanwalt

Demokratischer Kandidat

... für ...

COUNTY - ANWALT

Primärwahl am 20. August

An die demokratischen Stimmgeber!

Ich bin ein Kandidat für die demokratische Nomination für Countythanwalt. Es ist dies ein wichtiges Amt.

Wenn Sie nach Erwägung der Kandidaturen finden, daß Sie mich unterstützen können, so werde ich das sicherlich anerkennen.

Wahlungsloß, JAMES O'HARA



Stimmt für

Henry J. Bremers

Republikanischer Kandidat

für

Friedensrichter

Um Ihre Stimme bewirbt sich

JAMES ALLAN

Republikanischer Kandidat für

Staats- Abgeordneter

Primärwahl am 20. August 46 Jahre im Staat; 36 Jahre in Omaha.

ALBERT W. JEFFERIS

Für den Kongreß Republikaner Primärwahl am 20. August

Stimmt für

JOHN E. GIBNEY

Kandidat für County-Superintendent des öffentlichen Erziehungswesens

Witruent der Staats-Normalshule und der Staats-Universitäts.

12 Jahre Erfahrung in den Nebraska Schulen. In Douglas County geboren und ein Steuerzahler im County.

Primärwahl am 20. August 1918.

Stimmt für

T. A. HOLLISTER

Republikanischer Kandidat für SHERIFF

Das Verfehlen eines öffentlichen Beamten, seine volle Pflicht zu tun, oder die Befehle unparteiisch gegen alle Widersäter und in allen Lagen innerhalb seiner Jurisdiktion zu vollstrecken, sollte mit seiner prompten Entfernung aus dem Amte enden.